



## **Dennis Dennert**

Presse

---

### **Zur Person**

Name:	Dennis Dennert
Berufsbezeichnung/Position:	Pressereferent
Bei der DTAG seit:	03/2009

### **Warum ist die DTAG für Sie ein guter Arbeitgeber?**

Zum Profil eines „guten Arbeitgebers“ gehören für mich viele Dinge. Den Kern bilden sicherlich fordernde und spannenden Aufgaben, aber auch die Möglichkeit, in einem starken Team mit interessanten Menschen Zukunftsthemen zu gestalten.

### **Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?**

Typisch ist nur, dass ich gerne hingehere. Täglich erwarten mich neue Aufgaben. Eine Konstante bilden der morgendliche Austausch aller Kollegen der Pressestelle über aktuelle Themen sowie ein gemeinsamer Rückblick auf die aktuelle Berichterstattung. Der weitere Arbeitstag gestaltet sich abhängig von laufenden Projekten. Dazu gehören beispielsweise die Beantwortung von Journalistenanfragen, das Arbeiten an Kommunikations-Konzepten oder das Schreiben von Pressemitteilungen.

### **Was bereitet Ihnen bei Ihrer Arbeit besonderen Spaß?**

Am meisten Spaß macht mir – wie auch schon in Journalistik-Studium und Volontariat – das journalistische Arbeiten. Das ist etwa die Recherche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den verschiedensten Abteilungen des Unternehmens sowie der Austausch mit den Journalisten über ein breites Spektrum an Themen. Die Vielfalt der Inhalte reicht von der Frauenquote für Führungspositionen bis hin zur Einstiegsqualifizierung benachteiligter Jugendlicher.

**Nennen Sie drei Gründe, warum dieser Beruf genau das Richtige für Sie ist.**

Erstens: Mir gefällt meine Arbeit.

Zweitens: Sprache und Kommunikation haben mich schon immer fasziniert

Drittens: Es wird nie langweilig.

**Welche Tipps würden Sie zum Thema Berufswahl geben?**

Auch wenn es abgedroschen klingen mag: Man sollte das machen, was einem am meisten Spaß macht. Ganz wichtig bei der Orientierung sind Praktika. Dann kann man ganz unverbindlich in der Praxis den Wunschberuf „antesten“. Ein paar (Schnupper-)Tage können schon reichen, um ein besseres Gefühl dafür zu bekommen, ob der Beruf tatsächlich zu einem passt.